Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 24 (1906)

Heft: 413

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 413 XXIV. Jahrgang. Bern, Mittwoch, 10. Oktober. 1906 Berne, Mercredi, 10 Octobre. XXIVme année. № 413
Zweites Blatt. Deuxième feuille.

Abonnemente: Schweiz: Jährlich Fr. 6. 2tes Semester . » 3. Ausland: Zuschlag des Porto. Es kann nur bei der Post abonniert werden. Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements: Suisse: un an . . fr. 6. 2e semestre . . » 3. Etranger: Plus frais de port. On s'abonne exclusivement aux offices postaux. Prix du numéro 10 cts

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. | Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement. | Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce. | Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Aussenhandel der Schweiz. — Deutsche Kohlen- und Eisenindustrie. — Zolltarife. — Eidgenössisches Handelsdepartement. — Département fédéral du commerce.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Bern — Berne — Berna

Bureau Büren.

1906. 3. Oktober. Unter der Firma **Konsumgenossenschaft Waltwyl und Umgebung**, mit Sitz in Waltwil, bildet sich eine Genossenschaft zum Zwecke der Verbesserung der ökonomischen Lage und der Förderung der sozialen Wohlfahrt ihrer Mitglieder. Die Statuten sind am 18. Mai 1906 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Aufnahme in die Genossenschaft und durch nachfolgende Eintragung in das Genossenregister. Jedes Mitglied hat Fr. 1 Eintritt zu bezahlen und einen Anteilschein von Fr. 5 zu lösen. Die Mitgliedschaft ist persönlich. Die Zahl der Mitglieder darf niemals beschränkt werden. Aufnahmefähig sind alle Personen, die den Bestimmungen des § 1 Absatz 1 der Statuten entsprechen, im Bereich des Wirtschaftsgebietes der Genossenschaft wohnen, die Statuten der Genossenschaft anerkennen und ihren Bedarf an den von der Genossenschaft geführten Gebrauchsgegenständen von dieser beziehen wollen. Von den Gliedern einer zusammenlebenden Familie kann nur eines die Mitgliedschaft erwerben. Die Aufnahme kann zu jeder Zeit stattfinden. Sie erfolgt durch Beschluss des Vorstandes auf Grund einer schriftlichen Beitrittserklärung gemäss § 6. Trägt der Vorstand Bedenken, die Aufnahme einer Person zu vollziehen, so kann der Entscheid durch die Generalversammlung verlangt werden. Die Mitgliedschaft erlischt: 1) Durch freiwilligen Austritt; 2) durch Nichtbenutzung der Genossenschaftsanstalten; 3) durch Tod; 4) durch Ausschluss. Der Austritt aus der Genossenschaft steht den Mitgliedern jederzeit frei und erfolgt durch schriftliche Anzeige beim engern Komitee. Ein Mitglied, das während eines halben Rechnungsjahres nichts aus den Genossenschaftsanstalten bezogen hat, kann vom Vorstand aus dem Genossenregister gestrichen werden, soll aber vorher durch Zuschrift auf die Rechtsfolge seines Verhaltens aufmerksam gemacht werden. Der Tod endet die Mitgliedschaft mit dem Schluss des Rechnungsjahres, in dem er erfolgt, jedoch haben der überlebende Ehegatte eines verstorbenen Mitgliedes oder seine Kinder, sofern sie den elterlichen Haushalt fortsetzen, innert 6 Monaten vom Datum des Absterbens gerechnet, das Recht, die Mitgliedschaft auf sich übertragen zu lassen. Ein Mitglied kann durch Beschluss des Vorstands ausgeschlossen werden, wenn es den Statuten zuwider gehandelt oder die Interessen der Genossenschaft geschädigt hat. Ausgeschlossenen Mitgliedern steht die Berufung an die nächste Generalversammlung zu, innert 30 Tagen vom Datum der Zustellung des Beschlusses, jedoch ruhen bis zum Entscheide der Generalversammlung alle Mitgliedschaftsrechte. Mit dem Erlöschen der Mitgliedschaft fallen alle Ansprüche an das Genossenschaftsvermögen dahin. Ausgeschlossene Mitglieder verlieren ihren Anspruch auf etwaige Rückvergütungen aus laufender Rechnung und können überdies für den der Genossenschaft zugefügten Schaden haftbar gemacht werden. Für Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen. Die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Vom Betriebsüberschuss, der sich auf Grundlage der Bilanz und der Betriebsrechnung ergibt, sollen 20 % dem Reservefonds zugeschrieben und 80 % den Mitgliedern nach Massgabe ihrer Bezüge rückvergütet werden. Macht der dem Reservefonds zuzuschreibende Teil des Betriebsüberschusses weniger als 1 % der gesamten Vergütungen der Mitglieder für bezogene Waren aus, so ist er auf diesen Betrag zu erhöhen. Die Organe der Genossenschaft sind: a. Die Generalversammlung; b. der Vorstand; c. das engere Komitee; d. die Rechnungsrevisoren und e. die Genossenschaftsbeamten. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen drei Mitglieder des Vorstandes, nämlich: Der Präsident, der Kassier und der Aktuar, welche das engere Komitee bilden und zwar in der Weise, dass je zwei von ihnen kollektiv zeichnen. Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern. Mitglieder desselben sind: a. Bendicht Bangerter, Landwirt in Waltwil, Präsident; b. Rudolf Frieden, Zimmermann, Kassier; c. Fritz Moser, Landwirt, Aktuar, und d. Johann Marti, Landwirt, und Johann Küpfer, Dachdeckermeister, beides Beisitzer, die letztern vier wohnhaft in Ruppoldsried. Geschäftslokal: Haus Ruchti, zu Waltwil.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Olten.

1906. 6. Oktober. Die Firma **Gottlieb Wirz**, Metzgerei in Olten (S. H. A. B. Nr. 2 vom 6. Januar 1891, pag. 6) ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen auf die neue Firma «Adolf Wirz» in Olten über.

Inhaber der Firma **Adolf Wirz** in Olten ist Adolf Wirz, von Menziken, in Olten. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Gottlieb Wirz», in Olten. Natur des Geschäftes: Metzgerei.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aigle.

1906. 5 octobre. Sous la raison sociale **„Cuprosa“, Société anonyme Suisse pour la production du Sulfate de cuivre**, il est créé une société anonyme qui a son siège à Bex et pour but: 1° L'exploitation du brevet suisse Granier n° 42,509 pour un appareil pour l'électrolyse des chlorures alcalins (en vue de la production du sulfate de cuivre), ainsi que de tous les brevets d'addition ou de perfectionnement pris ou à prendre par la suite. Elle pourra également faire soit directement, soit en s'y intéressant d'une manière quelconque, toutes les opérations industrielles ou commerciales qui seraient utiles pour la mise à fruit de l'invention susmentionnée en Suisse; 2° de poursuivre des études et travaux relatifs à la recherche et à l'application de tous procédés scientifiques et industriels, notamment de ceux qui sont basés sur l'électrochimie, d'étudier et d'acquérir des brevets, procédés et inventions de toute nature, de participer à toutes entreprises financières ou industrielles se rattachant soit à l'électrochimie, soit à toutes autres procédés ou brevets qu'elle pourra étudier ou acquérir, d'établir des usines et des fabriques, de constituer des sociétés, ou de participer à des entreprises ou à des opérations rentrant dans le domaine ci-dessus, d'acheter tous terrains et immeubles, de construire tous bâtiments à cet effet. En un mot et de façon générale d'étudier, mettre au point, acquérir et mettre en valeur sous une forme quelconque tous procédés, brevets et inventions scientifiques ou industriels. 3° L'apport de la propriété ou de la jouissance de tels ou tels brevets à toute personne, syndicat ou société ayant pour objet leur exploitation. Les statuts de la société portent la date du 27 septembre 1906. Sa durée est indéterminée. Le capital social est de quatre cent cinquante mille francs, divisé en 4500 actions de fr. 100 chacune, au porteur. Les publications de la société ont lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce, à Berne. La société est représentée vis-à-vis des tiers par deux membres du conseil signant collectivement. Le conseil d'administration pourra donner aux directeurs ou administrateurs délégués la signatures sociale avec pouvoir de signer seuls ou collectivement avec un autre administrateur. Les membres du conseil d'administration sont Ernest Chuard, de Corcellos près Payerne, domicilié à Lausanne, président; Gustave Goegg, de Genève, y domicilié, vice-président; François Disorons, de Savigny, domicilié à Bex, secrétaire; Henri Granier, de Paris, y domicilié; Henri Prodhomme, des mêmes lieu et domicile; Victor E. Schneider, de Zurich, domicilié à Genève.

5. octobre. Sous la dénomination de **Syndicat des fabricants de semelles de socques**, il existe une association qui a pour but d'unifier la classification et le prix de vente des produits de cette industrie, de fixer la base des transactions avec la clientèle, de s'entendre sur le prix d'achat des bois et de sauvegarder, en général, les intérêts communs des fabricants de semelles de socques. L'association ne poursuit pas un but lucratif. Les statuts ont été adoptés en assemblée constitutive le 29 août 1906. Le siège de l'association est à la demeure du président; il est actuellement à Aigle. La durée est illimitée. Pour devenir membre du syndicat, il suffit d'en adresser la demande par écrit au président. Cette demande doit être contresignée par un membre de l'association. Aucun membre ne peut se retirer avant trois ans. La démission doit être annoncée par écrit six mois avant la fin d'un exercice. Le démissionnaire pord tout droit à la fortune de l'association formée par les cotisations et les amendes. Les héritiers d'un sociétaire défunt n'ont aucun droit à l'actif social. La répartition du fonds des amendes aura lieu, cas échéant, par parts égales entre les sociétaires. Ceux d'entre eux auxquels une amende aurait été infligée n'auront aucun droit à la part de leur propre amende. En cas de dissolution du syndicat, la répartition du fonds social aura lieu par parts égales entre tous les sociétaires. Les contraventions aux décisions de l'assemblée générale sont punies par une amende de deux cents francs, prononcée dans chaque cas par la dite assemblée. Les cotisations annuelles et les conditions d'admission de nouvaux membres sont fixées par l'assemblée générale. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de l'association; ceux-ci sont uniquement garantis par l'actif social. En dehors des cas où la loi prescrit une publication dans la Feuille officielle suisse du commerce, les avis et convocations du syndicat ont lieu par lettres chargées adressées individuellement à chaque membre. Communication par lettres chargées est faite à chaque sociétaire absent d'une assemblée générale, des décisions prises dans cette assemblée générale. Les organes de l'association sont: L'assemblée générale des sociétaires, le comité d'administration de trois membres et les contrôleurs. Le syndicat est valablement engagé vis-à-vis des tiers par la signature collective du président et du secrétaire. Le comité d'administration est actuellement composé de Hermann Pfeiffer, de Schaffhouse, domicilié à Aigle, président; Henri Jaquet de Vallorbes, domicilié à Bex, vice-président, et Georges Dupuis, de Martigny, y domicilié, secrétaire.

5 octobre. La raison **J. Narbel**, à Bex, commerce de vins et bois (F. o. s. du c. du 9 mars 1883, n° 34, IIe partie, page 259), est radiée ensuite de décès du titulaire.

5 octobre. Rosa et Lucie, filles de Auguste Perrottet, de Nant (Bas Vully), domiciliées à Bex, ont constitué sous la raison **Soeurs Perrottet**, une société en nom collectif dont le siège est à Bex et qui a commencé en 1901. Genre de commerce: Lingerie, mercerie, bonneterie. Bureau: Avenue de la Gare, Chalet Dacker.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds.

1906. 4 octobre. Madame Lise née Duhy, veuve de Jean Dody, de Besançon, et Emile Schirer, de Besançon, tous deux domiciliés à La Chaux-de-Fonds, ont constitué à La Chaux-de-Fonds sous la raison sociale **Veuve Dody & Schirer,** une société en nom collectif commencée le 1er octobre 1906. Madame veuve Dody a seule la signature sociale. Genre de commerce: exploitation d'un atelier de graveurs et guillocheurs. Bureaux: 45, Rue Numa Droz.

4 octobre. Le chef de la maison **Th. Vuitel-Gabrie,** à La Chaux-de-Fonds, est Paul-Théodore Vuitel-Gabrie, des Bayards, domicilié à La Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Outils et fournitures d'horlogerie, caisses d'emballage. Bureaux: 49, Rue de la Paix.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Aussenhandel der Schweiz.

I.

Die Handelsstatistik des Jahres 1905 weist einen regen Warenverkehr aus. Namentlich in den letzten Monaten war der Austausch ein sehr bewegter. Noch in keinem frühern Jahre, wird im Jahresbericht des handelsstatistischen Bureaus ausgeführt, war die industrielle Beschäftigung im Durchschnitt eine so intensive und noch nie hat der Güterverkehr eine solche Dimension angenommen.

Die Spannung, mit welcher die Resultate der Handelsvertragsunterhandlungen erwartet wurde, hat sich von Monat zu Monat gesteigert und Industrie und Handel zu vermehrter Tätigkeit angeregt. Kauf und Verkauf im internationalen Verkehr wurden gegen Jahresschluss nach Möglichkeit beschleunigt, und der frische Zug, der dadurch dem Erwerbsleben eingeflösst wurde, hat auch nach den Vertragsterminen vom 31. Dezember 1905 und 28. Februar 1906 noch ungeschwächt angehalten.

Der Stickereiindustrie kam besonders die gesteigerte Kaufkraft des nordamerikanischen Kontinents zu statten und die Baumwollspinnerei und -Weberei hatte zum ersten Male seit langen Jahren wieder lohnende Beschäftigung. Die Seidenstofffabrikation arbeitete unter normalen Verhältnissen; die Uhren- und Maschinenindustrie haben ihre Produktion noch weiter vermehrt, ebenso die Teerfarbenindustrie. Die Soidenbandfabrikation, welche einen höhern Absatz erzielte als seit Jahren, klagte über schleppenden Geschäftsgang gegen Ende des Jahres, desgleichen die Strohwarenindustrie. Die Schokoladefabrikation für den Export hat noch weiter zugonommen, doch nicht mehr in demselben Masse wie in den vorhergehenden Jahren.

Die Erträgnisse der Landwirtschaft waren mittelmässige und Wein hatte eine Fehlernte, dagegen waren Tiere und Milchprodukte zu hohen Preisen begehrt, und der Erlös aus Exportkäse war grösser als in irgend einem frühern Jahre.

Die Fremdensaison wurde durch einen unfreundlichen Herbst beeinträchtigt, dafür stellton sich aber mehr Wintergäste ein.

Die aussergewöhnliche Zunahme des Spezialhandels im Jahre 1905 muss teilweise dem Wechsel der Zollverhältnisso mit den Nachbarstaaten, teilweise den günstigen wirtschaftlichen Verhältnissen im allgemeinen zugeschrieben werden.

Die antizipierte Einfuhr im IV. Quartal 1905 kann auf 50—60 Mill. Fr. veranschlagt werden und unter den Titel der Verkehrsverschiobungen gehören auch: 1) diejenigen Waren, die am 31. Dezember 1905 unter Zollkontrollo gestellt, aber erst im Laufe des Monats Januar 1906 noch zu den Ansätzen des alten Tarifs verzollt wurden; 2) Waren, für welche die im Jahre 1905 ausgestellten Geleitscheine infolge Aenderung der Zollansätze bis zum 15. Januar 1906 liquidiert werden mussten; 3) Massengüter wie Kohlen, Getreide, etc., denen infolge des ausserordentlichen Andranges auf den Hauptzufahrtslinien (vor allem über Basel und Genf) Ende Dezember 1905 der Wog nach dem lnnern der Schweiz versperrt war.

Die unter 1—3 genannten, im Spezialhandel des Jahres 1906 verbuchten Posten im Betrage von 15½ Mill. Fr. betreffen sämtliche Kategorien, insbesondere Nahrungs- und Genussmittel (6.7 Mill.), Seide (2 Mill.), Wolle (4.1 Mill.), Baumwolle (0.960 Mill.), Eisen (0.676 Mill.), Maschinen und Fahrzeuge (0.571 Mill.) etc.

Der zahlenmässige Nachweis des Einflusses der abgeänderten auswärtigen Zölle auf die schweizerische Ausfuhr ist schwieriger, indem die neuen Tarife der Nachbarländer nicht gleichzeitig in Kraft getreten sind; in Italien geschah dies schon am 1. Juli 1905, in Deutschland und Oesterreich-Ungarn erst im Monat März 1906.

Im Vergleiche mit frühern Jahren stellt sich der Spezialhandel (ohne das gemünzte Edelmetall, Wert in Millionen Franken) wie folgt:

	Einfuhr	Ausfuhr	TOTAL	Differenz zwischen Einfuhr u. Ausfuhr	= %
1889	885.005	695.516	1580.521	— 189.4	= 21,41
1890	932.951	703.025	1635.976	— 230	= 24,65
1891	912.132	671.554	1583.856	— 240.5	= 26,37
1892	862.036	657.512	1519.548	— 204.5	= 23,72
1893	828.7[illegible]8	646.488	1470.211	— 177.9	= 21,51
1894	822.368	621.051	1443.419	— 201.3	= 24,47
1895	915.591	663.170	1578.761	— 252.2	= 27,55
1896	993.859	688.096	1681.955	— 305.8	= 30,77
1897	1037.195	693.173	1730.368	— 334	= 32,52
1898	1065.805	723.836	1789.181	— 341.5	= 32,06
1899	1159.941	796.014	1955.955	— 363.9	= 31,37
1900	1111.110	836.080	1947.190	— 275	= 24,75
1901	1050.004	836.487	1886.571	— 213.4	= 20,33
1902	1128.511	874.305	2002.816	— 254.2	= 22,53
1903	1196.165	888.522	2084.687	— 307.6	= 25,72
1904	1240.071	891.479	2131.550	— 348.6	= 28,10
1905	1379.652	969.939	2349.161	— 410.523	= 29,75
10-jähriger Durchschnitt:					
1895/1904 . .	1088.755	789.123	1877.878	— 299.632	= 27,52
5-jähriger Durchschnitt:					
1900/1904 . .	1145.172	865.201	2010.373	— 279.971	= 24,48

Gegenüber 1904 ist die Einfuhr um 139.780 Millionen Franken oder um 11,27 % gewachsen und gegenüber dem 5jährigen Durchschnitt 1900/1904 um 234.679 Millionen oder um 20,49 %. Die Ausfuhr erhebt sich um 77.842 Millionen oder 8.73 % über das Vorjahr und um 103.938 Millionen oder 12,01 % über das fünfjährige Mittel 1900/1904.

Der Anteil des Spezialhandels auf den Kopf der Bevölkerung stellt sich wie folgt:

	Bevölkerungszahl	Spezialhandel pro Kopf	Davon Einfuhr	Davon Ausfuhr
1892	3,502,000	506	287	219
1900	3,300,000	590	337	253
1904	3,425,000	622	362	260
1905	3,464,000	678	398	280

Der Ueberschuss der Einfuhr über die Ausfuhr ist von 28,10 % im Jahre 1904 auf 29,75 % im Jahre 1905 gestiegen. In den Jahren 1900/1904 betrug diese Differenz durchschnittlich 24,43 % und in den vorhergehenden 5 Jahren (1895/99) durchschnittlich 30,95 %. Ohne die unter dem Einfluss der bevorstehenden Zollerhöhungen wesentlich vermehrten Bezüge im IV. Quartal würde die Differenz wahrscheinlich das 10jährige Mittel von 27,52 % kaum erreicht haben.

Deutsche Kohlen- und Eisenindustrie. Die industrielle Hochkonjunktur hat im laufenden Jahre keinerlei Abschwächung erfahren. Dies erhellt deutlich aus einer Betrachtung, die der «Deutsche Oekonomist» über die Entwicklung des Kohlenbergbaues und der Eisenindustrie anstellt, welche mit Recht als das Rückgrat des industriellen Lebens angesehen werden und die grossen Wellenbewegungen der wirtschaftlichen Entwicklung am deutlichsten widerspiegeln. Was zunächst den Kohlenberghau anbetrifft, so betrug die Produktion im Deutschen Reiche in den sieben Monaten Januar—Juli (in Tonnen):

	Steinkohlen	Braunkohlen	Koks
1906	75.776,251	31,523,659	11,455,784
1905	67,358,403	28.717,990	7,976,165
Zunahme in 1906	11,417,848 = 16,9 %	2,805,669 = 9,7 %	3,509,619 = 44 %

In Preussen betrug die Steinkohlenförderung im 1. Halbjahr 1906 63,128,682 t gegen 52,646,387 t gleichzeitig in 1905. Die Förderung war also um 19,91 % (im Oberbergamtsbezirk Dortmund allein um 28,96 %) höher als in derselben Zeit des Vorjahres. Dabei ist aber in Betracht zu ziehen, dass infolge des Bergarbeiterstreiks im 1. Halbjahr 1905 in Preussen die Steinkohlenförderung gegen 1904 um 4,12 % und im Oberbergamtsbezirk Dortmund allein um 11,32 % zurückgeblieben war.

Die Steinkohleneinfuhr betrug im Deutschen Reiche im 1. Halbjahr 1906 4,131,808 t gegen 4,819,006 t in 1905 und die -Ausfuhr 9,734,472 t gegen 8,191,751 t im 1. Halbjahr 1905. Der Ausfuhr-Ueberschuss bezifferte sich also auf 5,602,664 t gegen 3,509,619 im Vorjahr. Bringt man diesen Ausfuhr-Ueberschuss von der Produktion in Abzug, so standen im 1. Halbjahr 1906 61,654,631 t Steinkohlen zur Verfügung des inländischen Verbrauchs gegen 53,121,972 t im Vorjahre. Das hedeutet eine Steigerung des für den inländischen Verbrauch verfügbaren Quantums um rund 16 %. Berücksichtigt man auch die Braunkohlen, so ergibt sich im 1. Halbjahr 1906 auf den Kopf der Bevölkerung berechnet eine Kohlenversorgung in Deutschland von rund 1523 kg gegen rund 1369 kg gleichzeitig im Vorjahre.

Trotzdem konnte der Nachfrage nicht in vollem Umfange entsprochen werden und es hat sich in steigendem Masse eine recht empfindliche Kohlenknappheit bemerkbar gemacht. Die Hauptursache liegt in der starken Steigerung des Bedarfs der kohlenverbrauchenden Gewerbe, namentlich der Eisenindustrie. Eine dieser Bedarfssteigerung entsprechende Erhöhung der Kohlenförderung ist nicht möglich gewesen; als Haupthindernis wird der Mangel an Arbeitskräften genannt.

Was die Preisentwicklung auf dem Kohlenmarkte angeht, so ist nach dem «Oekonomist» doch noch nicht die Höhe der letzten Hochkonjunktur erreicht worden. Während nämlich Hochofen-Koks im Durchschnitt des Jahres 1900 Mark 21,25 kostete, stellte sich der Preis im Januar 1906 auf M. 14 bis 16, im August 1906 auf M. 15,70 bis M. 17,75; Giesserei-Koks kostete im Durchschnitt des Jahres 1900 M. 23,33, im Januar 1906 M. 16,50 bis M. 17,50 und im August M. 18 bis 19. Erst langsam nähern sich also die Preise dem Niveau von 1900, dem Jahre der Kohlennot. Wie schon ausgeführt, ist die starke Zunahme des Kohlenbedarfs in der Hauptsache auf den mächtigen Aufschwung der Eisenindustrie zurückzuführen. In den ersten 7 Monaten des laufenden Jahres betrug die Roheisenproduktion Deutschlands 7,114,838 t gegen 6,041,439 t im gleichen Vorjahrszeitraum. Sie ist also um rund 17 % gestiegen, während für das 1. Halbjahr 1905 nur eine Steigerung von 1,9 % und für das ganze Jahr 1905 gegen 1904 eine Steigerung von 8 % zu verzeichnen war. Neben dieser vermehrten Roheisenproduktion ist aber auch noch eine wesentlich stärkere Eiseneinfuhr, namentlich im 2. Vierteljahr, einhergegangen. Die Ausfuhr von Eisen und Eisenwaren ist ebenfalls gegenüber dem Vorjahre gestiegen, so dass die Mehrausfuhr für Januar—Juli sich auf etwa 1,771,000 t berechnet gegen 1,572,000 gleichzeitig in 1905.

Die Roheisen- und Halbzeugpreise sind wiederholt erhöht worden, aber auch diese bleiben noch unter dem Niveau der letzten Hochkonjunktur. So kostete Giesserei-Roheisen im Durchschnitt des Jahres 1900 M. 100,78, im August 1906 dagegen M. 78, Stabeisen im Jahre 1900 M. 189,70, im August 1906 Mark 132,50 bis M. 135, Feinbleche im Jahre 1900 durchschnittlich M. 197,50, im August 1906 M. 145 bis M. 147. Die Verbände lassen in ihrer Preispolitik das Bestreben erkennen, die Aufnahmefähigkeit des Marktes nicht durch allzu hohe Preisstellungen einzuschränken und es scheint, dass es bisher auch den Fertigindustrien noch gelungen ist, für die höhern Rohstoff- und Halbzeugpreise in erhöhten Preisen der Fertigprodukto im grossen und ganzen einen Ausgleich zu finden. Symptome beginnender Stagnation oder gar eines Rückschlages sind einstweilen noch nicht zu bemerken, und speziell auf dem Gebiete der Eisenindustrie bewegt sich sozusagen eine Hochkonjunkturwelle durch die ganze Welt.

— **Zolltarife.** Von der im deutschen Reichsamt des Innern herausgegebenen «Systematischen Zusammenstellung der Zolltarife des In- und Auslandes», deren Band A (Textilindustrie) bereits vorliegt, ist nunmehr der Band B, umfassend «Industrie der Metalle, Steine und Erden», in neuer Bearbeitung im Verlage der Königlichen Hofbuchhandlung von E. S. Mittler u. Sohn, Berlin SW. 68, Kochstrasse 68—71, erschienen. Die übrigen Bände, und zwar C (Chemische Industrie), D (Holz- und verwandte Industrien, Papier-, Leder- und Kautschukindustrie), E (Landwirtschaft, Nahrungs- und Genussmittel) werden voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres folgen. Der Ladenpreis für den einzelnen Band beträgt 2 M., bei Abnahme aller fünf Bände wird ein Vorzugspreis von 8 M. gewährt.

— **Eidgenössisches Handelsdepartement.** Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 9. Oktober folgende Wahlen getroffen:

1) Abteilungssekretär für Tarifwesen und Informationen: Peter Thomann, von Brienz, bisher Kanzleisekretär für das Tarif- und Informationswesen.

2) Abteilungssekretär für das Schweizerische Handelsamtsblatt: Albert Kummer, von Schaffhausen, bisher Kanzleisekretär und Stellvertreter des Abteilungssekretärs für das Handelsamtsblatt.

* * *

Département fédéral du commerce. Dans sa séance du 9 octobre crt., le Conseil fédéral a fait les nominations suivantes:

1° Au poste de *secrétaire de division pour le service des tarifs et informations:* Pierre Thomann, de Brienz, actuellement secrétaire de chancellerie pour ce service.

2° Au poste de *secrétaire de division pour la Feuille officielle suisse du commerce:* Albert Kummer, de Schaffhouse, actuellement secrétaire de chancellerie et remplaçant du secrétaire de division pour la feuille.

PROSPECTUS

über

Fr. 5,000,000 vollbezahlte Aktien

10,000 Stück zu Fr. 500, auf den Inhaber lautend

mit Dividendengenuss ab 1. Juli 1906

der

Aktiengesellschaft Arnold B. Heine & Co., in Arbon

Die Aktiengesellschaft Arnold B. Heine & Co. in Arbon konstituierte sich am 26. September 1903 auf unbestimmte Zeitdauer, zum Zwecke der Uebernahme und Weiterführung des Stickerei-Geschäftes der Firma Arnold B. Heine & Co. in Arbon und New-York, auf Grund der unterm gleichen Datum festgestellten Statuten und wurde unterm 26. Oktober 1903 in das Handelsregister zu Frauenfeld eingetragen.

Die Uebernahme des genannten Geschäftes erfolgte mit Wirkung ab 30. Juni 1903 durch besondern Vertrag und auf Grund einer per **30. Juni 1903 aufgestellten Eintrittsbilanz.** Auf Rechnung des Verkaufspreises haben die Vorbesitzer Fr. 500,000 in 4¼ % Obligationen und Fr. 2,500,000 in Aktien an Zahlungsstatt übernommen.

Die unterm 26. September 1903 festgestellten Statuten enthalten folgende Bestimmungen:

Der **Sitz der Gesellschaft** ist in Arbon, Kt. Thurgau; dieselbe ist berechtigt, Agenturen und Filialen im Auslande zu errichten.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt 5 Millionen Franken, eingeteilt in 10,000 auf den Inhaber lautende volleinbezahlte Aktien zu Fr. 500 jede.

Für den Fall einer Erhöhung des Aktienkapitals, welche nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen durch die Generalversammlung jederzeit beschlossen werden kann, haben die Aktionäre für den Bezug der neuen Aktien, soweit nicht etwaige Ankaufs- oder Fusionsverträge entgegenstehen, ein Vorzugsrecht, dessen Modalitäten der Verwaltungsrat festsetzt.

In der **Generalversammlung** hat jede vertretene Aktie eine Stimme, doch darf niemand mehr als den fünften Teil der sämtlichen vertretenen Stimmrechte auf sich vereinigen.

Die oberste Leitung der Gesellschaft steht dem aus 5—7 Aktionären gebildeten **Verwaltungsrate** zu. Zur Zeit und bis zur ordentlichen Generalversammlung im Jahre 1908 besteht dieser Verwaltungsrat aus folgenden Herren:

Arnold B. Heine, Arbon, Präsident.
C. Guggenheim-Loria, St. Gallen, Vizepräsident.
H. La Roche-Burckhardt, Basel.
C. Glinz, Rorschach.
Jakob Müller, Nationalrat, Romanshorn.

Das **Rechnungsjahr** der Gesellschaft läuft vom 1. Juli des einen bis zum 30. Juni des folgenden Jahres.

Alle von der Gesellschaft zu erlassenden **Bekanntmachungen** werden im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht; ausserdem hat sich der Verwaltungsrat die Bezeichnung anderweitiger Publikationsorgane vorbehalten.

Die Aufstellung der alljährlich auf 30. Juni zu ziehenden **Bilanz** hat innerhalb vier Monaten nach Ablauf des Rechnungsjahres zu geschehen. Hierfür gelten die Vorschriften des Art. 656 des Schweizerischen Obligationenrechtes mit folgenden näheren Bestimmungen: aus den jährlichen Betriebsüberschüssen und sonstigen Einnahmen sind vorab alle Unkosten, einschliesslich Unterhaltung und Reparaturen an Gebäuden, Wasseranlagen, Maschinen, Werkzeugen, Einrichtungen, Mobilien etc. zu bestreiten. Unverkaufte Warenvorräte dürfen höchstens zum Einstandspreis und sollen, wenn die Umstände dies als geboten erscheinen lassen, noch tiefer, d. h. so aufgenommen werden, wie sie jederzeit verkäuflich sind. Verkaufte Waren sind zum Einstandspreis zuzüglich Generalspesen aufzunehmen. Rohwaren, Garne, Stoffe etc. dürfen nicht über dem momentan billigsten Marktpreis und keinen Falls über dem Einstandspreis angesetzt werden.

Die Verwendung des jährlichen **Reingewinnes** geschieht wie folgt:

Aus dem sich ergebenden Jahresgewinn müssen jährlich vorab mindestens zwei Prozent des jeweiligen Bilanzwertes der zum Fabrikbetrieb dienenden Gebäude und 15 % vom Bilanzwerte der Maschinen, Utensilien und Mobilien amortisiert werden. Diese Amortisationsquoten können auf Antrag des Verwaltungsrates durch Beschluss der Generalversammlung erhöht werden.

Aus dem verbleibenden Gewinnsaldo fallen sodann fünf Prozent dem ordentlichen Reservefonds zu, bis derselbe die Höhe von 10 % des Aktienkapitals erreicht hat. Auf Antrag des Verwaltungsrates kann sowohl die einzelne jährliche Quote zu Gunsten des Reservefonds als auch dessen Gesamtbetrag erhöht werden.

Auf Antrag des Verwaltungsrates kann die Generalversammlung ausser der vorerwähnten Reserve noch weitere Rückstellungen machen.

Aus dem nach diesen Verwendungen verbleibenden Gewinnsaldo erhalten die Aktionäre eine ordentliche Dividende von 5 %. Von dem noch verbleibenden Betrage beziehen die Mitglieder der Direktion zusammen 25 %, die Mitglieder des Verwaltungsrates zusammen 15 % als Tantième. Ueber die Verteilung dieser Tantième im einzelnen beschliesst der Verwaltungsrat, soweit es nicht durch die Bestimmungen von Verträgen geordnet ist.

Die restierenden 60 % sind zur Verfügung der Aktionäre.

Die Auszahlung der **Dividende** erfolgt bei der Kasse der Gesellschaft in Arbon, sowie bei dem Schweizerischen Bankverein in Basel, Zürich, St. Gallen und Genf.

Auf Grund der in § 5 der Statuten enthaltenen Ermächtigung hat die Gesellschaft im November 1903 ein 4¼ % Anleihen I. Hypothek im Betrage von Fr. 3,000,000 aufgenommen, welches am 30. Juni 1913 zur Rückzahlung fällig wird. Dieses Anleihen ist an den Börsen von Basel und Zürich kotiert.

Seit ihrem Bestehen hat die Gesellschaft folgende Dividenden bezahlt:

1903/4	7 % =	Fr. 35 per Aktie
1904/5	7 % =	Fr. 35 » »
1905/6	8 % =	Fr. 40 » »

Der Rechnungsabschluss der Gesellschaft per 30. Juni 1906, wie selber durch die Generalversammlung vom 6. Oktober 1906 genehmigt worden ist, stellt sich wie folgt dar:

Rein-Bilanz per 30. Juni 1906

Activa

	Assekuranz exklusive Grund und Boden Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
1. Fabrikgebäude-Konto	1,856,000	—	2,000,000	—
2. Centrale und Kesselanlage-Konto	714,000	—	800,000	—
3. Turbinen-, Pumpen- u. Elektrische Anlage-Konto			100,000	—
4. Wohnhäuser-Konto	613,000	—	880,000	—
5. Grundstücke-Konto			120,000	—
6. Mädchenheime-Konto	124,000	—	125,000	—
7. Industriegeleise-, Lokomotive- u. Rollmaterial-Konto			35,000	—
8. Gasanlage-Konto			25,000	—
9. Stickmaschinen-Konto			750,000	—
10. Uebrige Maschinen-, Werkzeug- u. Mobilien-Konto [1])			450,000	—
11. Bleicherei- und Werkstätten-Einrichtungs-Konto			300,000	—
12. Fuhrwerk- und Automobil-Konto			50,000	—
13. Waren-Konto			5,193,916	45
14. Rohstoffe- und Materialien-Konto			391,567	43
15. Kassa-Konto			144,562	51
16. Debitoren-Konto			1,886,455	15
			13,251,501	54

Passiva

	Fr.	Cts.
1. Aktien-Kapital	5,000,000	—
2. Obligationen-Konto	3,000,000	—
3. Obligationenzinsen-Konto	297	50
4. Reserve-Konto	100,000	—
5. Spezial-Reserve-Konto	100,000	—
6. Kreditoren-Konto	4,396,428	37
7. Dividenden-Konto	400,000	—
8. Tantième-Konto	161,910	30
9. Gewinn-Vortrag auf neue Rechnung	92,865	37
	13,251,501	54

[1]) Inklusive Maschinen und Mobiliar in New York.

Fortsetzung siehe folgende Seite.

Gewinn- und Verlust-Rechnung per 30. Juni 1906

Soll	Fr.	Cts.	Haben	Fr.	Cts.
1. Obligationen-Zinsen	127,500	—	1. Vortrag ab alter Rechnung	7,840	77
2. Generalunkosten, Verwaltung, Saläre, Zinsen, Steuern, Assekuranzen, Reparaturen etc.	3,020,544	09	2. Waren-Konto	4,615,907	13
3. Gewinn-Saldo	1,797,650	69	3. Miete-Konto	33,742	75
			4. Werkstätten und Bleicherei	288,204	13
	4,945,694	78		4,945,694	78

Verwendung des Gewinn-Saldo nach Antrag des Verwaltungsrates:

1) Abschreibungen auf:		
a. Fabrikgebäude-Konto	Fr.	159,359.47
b. Kraftcentrale und Dampfanlage-Konto	»	40,640.94
c. Turbinen-, Pumpen-, Elektrische u. Wasser-Anlage-Konto	»	49,924.67
d. Wohnhäuser-Konto	»	26,104.30
e. Mädchenheime-Konto	»	10,336.75
f. Industriegeleise-, Lokomotive- u. Rollmaterial-Konto	»	6,472.06
g. Gasanlage-Konto (Reserve)	»	6,494.65
h. Maschinen-, Mobilien- und Werkzeug-Konto	»	547,705.72
i. Bleicherei- und Werkstätten-Einrichtungs-Konto	»	103,491.74
k. Fuhrwerk- und Automobil-Konto	»	25,595.82
l. Grundstücke-Konto	»	6,748.90
Total der Abschreibungen	Fr.	982,875.02
2) Reserve-Konto	»	60,000.—
3) Special-Reserve-Konto	»	100,000.—
4) 5 % ordentliche Dividende	»	250,000.—
5) Tantieme an Direktion und Verwaltung	»	161,910.30
6) 3 % Superdividende	»	150,000.—
7) Gewinn-Vortrag auf neue Rechnung	»	92,865.37
	Fr.	1,797,650.69

Seit Gründung der Gesellschaft im Jahre 1903 ist die damals bereits in Angriff genommen gewesene Vergrösserung einzelner Fabrikanlagen der Vollendung und Inbetriebsetzung entgegengeführt worden. Im weitern hat sich, durch äussere Umstände veranlasst, die Notwendigkeit der Erstellung einer eigenen Sengerei, Bleicherei und Appretur-Anstalt und, im Zusammenhang damit, der Anlage einer grossen Kraftcentrale ergeben. Diese Anlagen sind in vollem Betrieb und in Bau und Ausführung derartig berechnet, dass es möglich ist, mit denselben mehr als das doppelte Quantum von Fabrikaten herzustellen, als durch die früher vorhanden gewesenen Einrichtungen möglich war. — Die Vergrösserung bestehender und die Errichtung neuer Anlagen haben gegenüber der pro 30. Juni 1903 aufgestellten Eintrittsbilanz, soweit die Conti: **Liegenschaften**, sowie **Maschinen nebst Mobiliar und Werkzeug** in Betracht kommen, sehr wesentliche Veränderungen in den Bilanzziffern zur Folge gehabt, wie sich solche aus der nachstehenden Aufstellung ergeben. — Es bezifferte sich am 30. Juni 1903:

1) Das Konto: «**Liegenschaften**» einschliesslich Kraftcentralo und Dampfanlage-Konto auf	Fr.	2,085,071.50
denen seither hinzugetreten sind	»	2,163,945.42
	Fr.	4,249,016.92
wovon anderseits abgeschrieben wurden	»	324,016.92
Stand laut Bilanz pro 30. Juni 1906	Fr.	3,925,000.—

umfassend die Bilanzposten: 1. Fabrikgebäude; 2. Centrale und Kesselanlage-Konto; 4. Wohnhäuser; 5. Grundstücke; 6. Mädchenheim.

2) Das Konto: «**Maschinen nebst Mobilien und Werkzeug**» auf	Fr.	1,492,234.66
denen seither hinzugetreten sind	»	1,532,546.67
	Fr.	3,024,781.33
wovon anderseits abgeschrieben wurden	»	1,314,781.33
Stand laut Bilanz pro 30. Juni 1906	Fr.	1,710,000.—

umfassend die Bilanzposten: 3. Turbinen-, Pumpen-, Elektrizitäts- und Wasser-Anlagen; 7. Industriegeleise, Lokomotive und Rollmaterial; 8. Gasanlage; 9. Stickmaschinen; 10. Uebrige Maschinen, Werkzeug und Mobilien; 11. Bleicherei- und Werkstätten-Einrichtungen; 12. Fuhrpark und Automobile.

Das Total sämtlicher Abschreibungen in den Jahren 1903/4—1905/6 erreicht somit per 30. Juni 1906 die Summe von	**Fr.**	**1,638,798.25**
ausserdem besteht ein ordentlicher Reservefonds i. Höhe v.	„	**100,000.—**
sowie ein Spezial-Reservefonds in Höhe von	„	**100,000.—**

Arbon, den 6. Oktober 1906.

Aktiengesellschaft Arnold B. Heine & Co.

Von dem vorstehend erwähnten Aktienkapital der Gesellschaft Arnold B. Heine & Co. in Arbon im Betrage von Fr. 5,000,000, eingeteilt in: **10,000 Aktien** zu Fr. 500, sind, wie umstehend erwähnt, **5000 Aktien als feste Anlage placiert**; ferner wurden

6,770	„	**1770**	„

von der Begebung ausgeschlossen und verbleiben somit:

3,230 Aktien, welche (2304)

Dienstag, den 16. Oktober 1906

auf Grund des vorstehenden Prospekts und des beigelegten Zeichnungsscheines unter folgenden Bedingungen durch das seinerzeit gebildete Uebernahme-Syndikat zur öffentlichen Subskription aufgelegt werden:

1) Der Subskriptionspreis ist auf **Fr. 650** telquel netto, für jede Aktie mit Dividendengenuss ab 1. Juli 1906 festgesetzt.
2) Die Zeichnungsstellen sind berechtigt, eine Kautionsleistung in Höhe von 10 % des gezeichneten Betrages zu verlangen.
3) Im Falle der Ueberzeichnung wird eine entsprechende Reduktion der gezeichneten Beträge stattfinden.
4) Die Abnahme der zugeteilten Stücke hat am 31. Oktober 1906 zu geschehen gegen Auslieferung definitiver Titel mit Dividenden-Coupon Nr. 4 ff.
5) Die Kotierung an den Börsen von Basel und Zürich wird alsbald beantragt werden.

Basel, den 9. Oktober 1906.

Namens des Uebernahme-Syndikats:

Schweizerischer Bankverein.

Subskriptions-Anmeldungen nehmen von heute ab folgende Zeichnungsstellen spesenfrei entgegen:

Schweizerischer Bankverein in Basel, Zürich, St. Gallen und Genf

sowie:

Aarau:
Aargauische Bank.
Aargauische Kreditanstalt.

Altstätten:
Rheinthalische Creditanstalt.
Sparcasse Altstätten.

Amriswil:
Filiale der Thurgauischen Kantonalbank.

Arbon:
Agentur der Thurgauischen Hypothekenbank.

Baden:
Bank in Baden.

Basel:
Schweizerischer Volksbank.
R. N. Brüderlin.
S. Dukas & Cie.
Ehinger & Cie.
C. Gutzwiller & Cie.
La Roche Sohn & Cie.
Lüscher & Cie.
Oswald Paravicini & Cie.
Passavant, Zæslin & Cie.
Vest, Eckel & Cie.
Zahn & Cie.

Bern:
Kantonalbank von Bern mit Filialen.
Berner Handelsbank.
Depositokasse der Stadt Bern.
Gewerbekasse.
Spar- und Leihkasse Bern.
Schweizerische Vereinsbank.
Schweiz. Volksbank.
Armand von Ernst & Cie.

Bern:
von Ernst & Cie.
Fasnacht & Buser.
Wyttenbach & Cie.

Bischofszell:
Filiale der Thurgauischen Kantonalbank.

Frauenfeld:
Thurgauische Hypothekenbank
Filiale der Thurgauischen Kantonalbank.

Herisau:
Bank für Appenzell A.-Rh.

Kreuzlingen:
Filiale der Thurgauischen Kantonalbank.
Filiale der Thurgauischen Hypothekenbank.

Lichtensteig:
Toggenburger Bank.

Luzern:
Bank in Luzern.
Crivelli & Cie.
Falck & Cie.
Carl Sautier.
E. Sidler & Cie.

Rheineck:
Carl Specker & Cie.

Romanshorn:
Filiale der Thurgauischen Kantonalbank.
Filiale der Thurgauischen Hypothekenbank.

Rorschach:
Filiale der Toggenburger Bank.

Schaffhausen:
Bank in Schaffhausen.
Schaffhauser Kantonalbank.
Vogel & Cie.
Zündel & Cie.

St. Gallen:
Toggenburger Bank.
Schweizerische Volksbank.
Alfred Bärlocher.
Bischofberger & Cie.
Brettauer & Cie.
Julius Thomann.
Wegelin & Cie.

Weinfelden:
Thurgauische Kantonalbank.
Filiale der Thurgauischen Hypothekenbank.

Winterthur:
Bank in Wintherthur.
Schweizerische Volksbank.

Zürich:
Bank in Winterthur.
Inkasso- & Effecten-Bank.
Schweizerische Volksbank.
Zürcher Depositenbank.
Julius Bär & Cie.
Dætwyler & Cie.
W. Jænike.
Kugler & Cie.
Meyer Jaggi & Cie.
J. Rinderknecht.
Schläpfer, Blankart & Cie.
H. Scholder.
Schoop, Reiff & Cie.
Alfred Schuppisser & Cie.
E. Suter.
Vogel & Cie.
O. Zschokke & Cie.

Buchdruckerei H. JENT in Bern. — Imprimerie H. JENT, à Berne.